

DOMBLICK

wechsel

Frau Dr. Berner übernimmt
das Amt von Herrn Klages

passion

Karfreitag mit Bach und Dupré

die sieben todsünden

Fastenpredigtreihe 2024



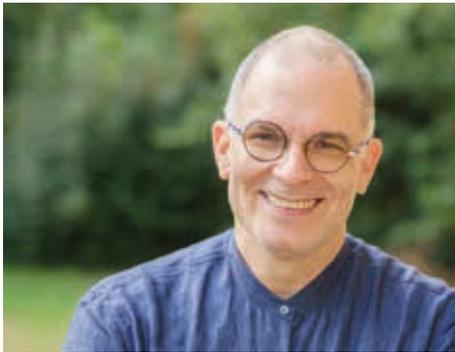


inhalt

willkommen	04	An(ge)dacht von Stefan Scholpp
	06	Gruß- und Dankesworte von Dr. Katharina Berner
aktuelles	10	Kurzportrait Christiane Münker
	11	Die sieben Todsünden – Fastenpredigtreihe 2024
musik	14	Staats- und Domchor Berlin
	16	Neues von der Berliner Domkantorei
	18	Passion – Die große Sauer-Orgel im Zentrum
dombau	20	Einblick in das Sarglager
gemeinde	22	Regelmäßiges Kirchenkaffee
	23	Veranstaltungen der Domgemeinde
		Freude und Leid in der Gemeinde
	24	Gottesdienste
	27	Kontakt + Impressum

AN(GE)DACHT

liebe als universeller maßstab des handelns



Neulich, Sonntagmorgen. Ich war auf dem Weg zum Gottesdienst, die U-Bahn noch fast menschenleer. Beim Ausgang Museumsinsel nur zwei junge Frauen vor mir auf der Rolltreppe. Ich stieg die Rolltreppe hoch, bis ich hinter den beiden war und freundlich um Entschuldigung bat. Da drehte sich eine um und sagte vorwurfsvoll: „Da hätte man auch die Treppe nehmen können“, bevor sie mit einem Augenrollen dann doch zur Seite trat. „Links gehen, rechts stehen“, blaffte ich.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Ganz schön schwierig, für die junge Frau, in deren Komfortzone ich eingedrungen war, und auch für mich, der ich mit einem Kloß von Ärger im Hals keine gute Antwort fand. Und das war ja nur eine ganz alltägliche Begegnung. Wie viel schwerer noch, wenn es um echte Konflikte geht. Und von denen haben wir, hat unser Land, ja die Welt nun wahrlich einige erlebt in den letzten Monaten. Nicht nur ich beobachte dabei eine zunehmende Verrohung der Auseinandersetzungen. Der Austausch von Argumenten, der Ausgleich von Interessen scheint nicht mehr im Trend zu liegen. Ja, der Kompromiss als Lösungsweg politischer und gesellschaftlicher Konflikte wird von manchen bewusst diskreditiert. Man beharrt auf seiner Maximalposition, auf seiner „Wahrheit“, und versucht, diese den anderen um jeden Preis aufzuzwingen. Das ist Extremismus der übelsten Sorte und bedroht nicht weniger als unsere demokratische Grundordnung.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Der Satz stammt vom Apostel Paulus aus seinem Brief an die Gemeinde in Korinth. Liebe als universeller Maßstab des Handelns: das war ungewöhnlich zur damaligen Zeit. Und wurde sehr persönlich verstanden, als Grundhaltung in der christlichen Gemeinde und der Welt gegenüber. Dafür wurden die Christen schnell bekannt: „Seht, wie sie einander lieben“, schrieb Tertullian im 2. Jahrhundert.



„alles, was ihr tut, geschehe in liebe“

1. Korinther 16, 14 (Jahreslosung 2024)

Und in diesem Sinn möchte ich mir den Satz des Paulus als ganz persönliches Motto für 2024 vornehmen. Ich will versuchen, alles, was ich tue, in Liebe geschehen zu lassen. Die einfachen Dinge, wie das Aufstehen am Morgen, das Nach-Hause-Kommen am Abend. Die Arbeit in der Gemeinde, mit den hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden am Dom. Meine familiären und freundschaftlichen Beziehungen. Eben: Alles!

Ob's gelingt? Wahrscheinlich nicht immer. Aber der Sonntag, von dem ich eingangs erzählt habe, nahm noch eine verheißungsvolle Wende. Auf dem Rückweg vom Gottesdienst nach Hause knabberte mir die unangenehme Begegnung auf der Rolltreppe plötzlich wieder am Gemüt. Ich kann so etwas immer nur schwer abschütteln. Als ich schließlich wieder in der U-Bahn saß, war ich schon wieder in Hab-Acht-Stellung. Neben mir stand ein Pärchen, und als sie sich anschickten, den Zug zu verlassen, beugte sich der Mann zu mir herunter und sagte: „Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag.“ Da war mein Tag plötzlich gerettet.

Ihr Domprediger Stefan Scholpp

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeinde,

ein mich tief berührendes Kirchenlied ist Paul Gerhards ‚Befehl du deine Wege‘ (EG 361): „Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“ Dieser an Psalm 23 angelehnte Text drückt ein Gottvertrauen aus, das durch glückliche und traurige, ruhige und wechselhafte Zeiten trägt. Der zentrale Ort in meinem Leben, der mir persönlich Ruhe, Trost und Kraft gibt, ist der Berliner Dom.

Aufgewachsen bin ich in einem evangelischen Elternhaus im Ruhrgebiet mit engen familiären Bindungen nach Thüringen. Nach meinem Jurastudium in Münster und London führte mich die Promotion vor über zehn Jahren nach Berlin. Seitdem bin ich Mitglied der Domgemeinde und singe in der Berliner Domkantorei. Inzwischen arbeite ich – sehr gerne und mit großer Freude –

als Referentin in einem Bundesministerium. Beruflich und menschlich prägend war jedoch mein junger Berufseinstieg beim Bevollmächtigten des Rats der EKD. Wissend um meine enge Verbundenheit mit dem Berliner Dom – und ohne imperatives Mandat – entsandte mich die UEK 2022 ins Domkirchenkollegium.

Am 12. Dezember 2023 hat mich das Domkirchenkollegium einstimmig zu seiner neuen Vorsitzenden gewählt. Für das damit verbundene Vertrauen bin ich unbeschreiblich dankbar. Mir ist bewusst, dass meine ruhrpöttische Geradlinigkeit, Diskussionsfreude und Offenheit mitunter herausfordernd sein können; auch die Wahl eines von der UEK entsandten Mitglieds – obgleich kein Präzedenzfall und kirchenrechtlich zulässig – mag überraschen. Aber: Der Berliner Dom ist mein geistliches Zuhause, dem ich mich verpflichtet fühle. Ich freue mich darauf, diesen Ort gemeinsam mit



meinen Schwestern und Brüdern im Domkirchenkollegium sowie in engem Austausch mit den Mitarbeitenden und der Gemeinde bewahrend und gestaltend mit kirchlichem Leben füllen zu dürfen. In der Sitzung am 12. Dezember 2023 haben wir einen kleinen Baustein gelegt für weitere Begegnungs- und Gesprächsmöglichkeiten. Dank großzügiger Spenden und tatkräftiger Unterstützung konnten wir beschließen, wieder regelmäßig ein Kirchenkaffee in der Tauf- und Traukirche anzubieten. Zudem möchten wir künftig einen Abendgottesdienst im Monat als

Universitätsgottesdienst in der gemeinsamen Verantwortung des Berliner Doms und der Universitätsprediger feiern. In der Sitzung am 10. Januar 2024 haben wir u. a. ausführlich die Ausrichtung des Gedenkgottesdienstes für den am 26. Dezember 2023 verstorbenen ehemaligen Präsidenten des Deutschen Bundestages, Dr. Wolfgang Schäuble, beraten.

Der Gedenkgottesdienst fand am 22. Januar 2024 im Berliner Dom im Vorfeld des Trauerstaatsaktes statt und würdigte die besonderen Verdienste des Verstorbenen, nicht zuletzt auch für die Überwindung der deutschen Teilung, die Stärkung eines geeinten Europas und den interreligiösen Dialog.

Bleiben Sie behütet,

Dr. Katharina Berner
Vorsitzende des
Domkirchenkollegiums



DANKESWORT

mit engagement, mut und menschlichkeit durch unruhige zeiten

Ein herzlicher Dank an Christlieb Klages

Der Vorsitz des Domkirchenkollegiums kann Würde und Bürde sein. Christlieb Klages, pragmatischer Ostwestfale und Jurist, würde vermutlich jedwede Würde ent-rüstet von sich weisen oder gar verständnislos den Kopf schütteln über diese Unterscheidung.

Nach mehreren Jahren als Sänger

in der Domkantorei wurde Christlieb Klages 2019 zunächst als Ersatzältester ins Domkirchenkollegium gewählt und leitete den Personalausschuss. Dann kam die Pandemie, und der Berliner Dom verlor über Nacht 90 % seiner Einnahmen. Im November 2020 trat der damalige Vorsitzende

zurück und schied aus dem Gremium aus. Christlieb Klages rückte nach, wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt – und packte an.

Unter seinem Vorsitz und in engster Zusammenarbeit mit dem damaligen Ge-



schäftsführer, Dr. Jan Kingreen, bewältigte der Berliner Dom die vermutlich existentiellste Krise seit der Wiedervereinigung. Spendengelder

wurden erworben, Kurzarbeit eingeführt (ein kirchliches Novum), und kurzerhand eine hochprofessionelle Online-Übertragung der Gottesdienste aufgebaut, um weiterhin Menschen erreichen zu können. „Krisenbewältigung“ beschreibt die Amtszeit

von Christlieb Klages aber nur unvollständig. Mit Weitblick und Bereitschaft für Neues erweiterte der Berliner Dom in dieser Zeit seine Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen hinaus. Grundlegende personelle Veränderungen (Geschäftsführung, Domkantor sowie Domprediger und Dompredigerin) setzen neue Impulse. Mit steigenden Einnahmen und stetig wachsender Gemeinde blickt der Berliner Dom – trotz einiger Baustellen wie der Sanierung der Hohenzollerngruft – zuversichtlich in die Zukunft. Diese Zuversicht verdanken wir einem Kulturwandel. Als Vorsitzender war Christlieb Klages selten bequem und immer authentisch. Mit herzlicher Zugewandtheit und konstruktiver Fehlerkultur prägte er eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe und einen so ergebnisorientierten wie offenen Austausch. Neben „großen Herausforderungen“

mag das banal erscheinen. Für mich ist dies jedoch der wertvollste – sehr persönliche – Verdienst von Christlieb Klages. Wegen Aufgabe seines Berliner Wohnsitzes trat Christlieb Klages am 12. Dezember 2023 vom Amt

des Vorsitzenden zurück und schied aus dem Domkirchenkollegium aus. Ich möchte nachholen, was zwischen Krisen und Routinen zu kurz kam: Lieber Christlieb, ich danke Dir von Herzen für Dein unermüdliches Engagement,

Deinen Mut zur Verantwortung – und, bei alledem, Deine Menschlichkeit!

Dr. Katharina Berner,
Vorsitzende des Domkirchenkollegiums



Christlieb Klages, Dr. Katharina Berner und Stefan Scholpp bei der Übergabe des „Staffelstabs“

KURZPORTRAIT CHRISTIANE MÜNKER

wunderbarer ort zur verkündigung
des wortes gottesChristiane Münker wird unsere
neue Dompredigerin

Mit großem Respekt reagierte Christiane Münker zunächst auf die Stellenausschreibung für eine(n) neue(n) Domprediger(in). Doch dann entschied sie: „Ich wage es für meine letzten zehn Berufsjahre, denn das ist eine wunderbare Herausforderung. Ich sehe große Chancen für die Domgemeinde an diesem Ort voller ambivalenter Strahlkraft!“ Unvergesslich sind der Theologin die Predigerworte von Präses Peter Breier zur Wiedereröffnung des Doms im Juni 1993. Bis heute hat sie den wichtigen Satz „Die Wahrheit braucht keine Dome!“ auf einer Audiocassette.

Die 58-Jährige, die in ihrer Familie in dritter Generation den Pfarrerberuf ausübt, ist schon seit Jahrzehnten kontinuierlich mit dem Berliner Dom verbunden. In den neunziger Jahren war Münker zunächst als Teilnehmerin der Berliner Bibelwochen vor Ort, ab 1999 in den folgenden Jahren in leitender Funktion. Auch in Zukunft wird sie mit den Europäischen Bibeldialogen der Evangelischen Akademie Berlin in Kontakt stehen.

Neben ihrer erwachsenen Tochter (sie krabbelte schon im Alter von 9 Monaten



durch den Dom), lebt auch ihr Bruder in Berlin. Er ist Kulturredakteur beim ZDF. Der Dom ist die dritte Pfarrstelle für Christiane Münker, die in Wuppertal und Bonn studierte, ihr Vikariat in Essen-Kettwig ableistete und vier Jahre Referentin beim Evangelischen Bibelwerk im Rheinland war.

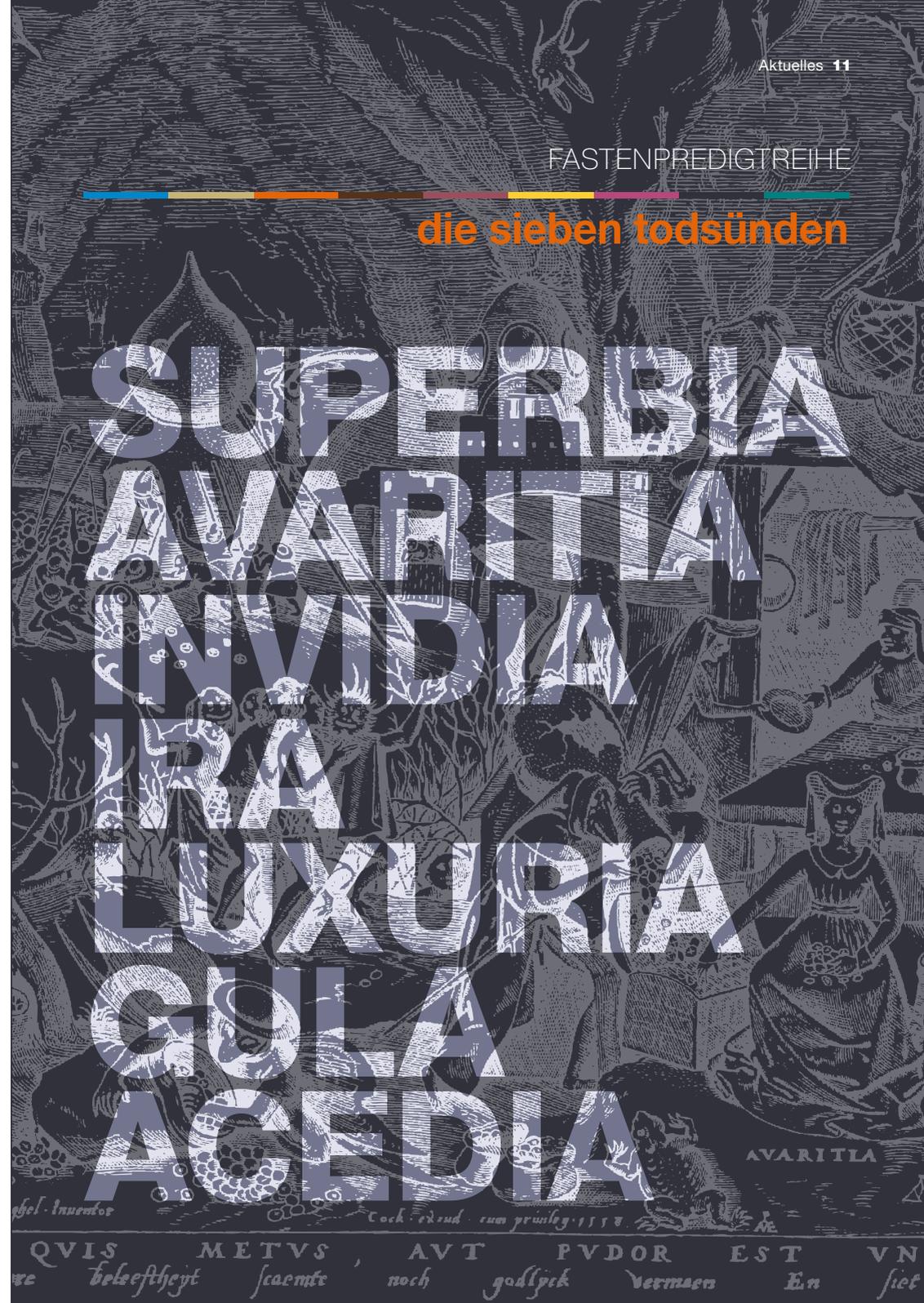
Der ersten Pfarrstelle ab 1999 in Mönchengladbach-Rheydt folgte 2011 die Pfarrstelle in der Ev. Kirchengemeinde Moers am Niederrhein. Nebenamtlich gehörte sie der Ev. Kirchenleitung im Rheinland an.

Am 3. März 2024 wird unsere neue Dompredigerin von Bischöfin Petra Bosse-Huber in ihr neues Amt eingeführt.

Anastasia Poscharsky-Ziegler

FASTENPREDIGTREIHE

die sieben todsünden



FASTENPREDIGTREIHE

die sieben todsünden

Sieben Todsünden – das klingt mittelalterlich und aufregend. Dabei beschreiben Hochmut, Habgier, Zorn und Neid, Völlerei, Wollust und Trägheit gar keine Sünden im Tatsinn. Sie sind eher der Versuch, theologisch zu umschreiben, worin die Sünde wurzelt: in Haltungen nämlich, die der Gemeinschaft und der Seele schaden.



In der Fastenpredigtreihe 2024 deklinieren wir sie durch. Gesellschaftlich. Musikalisch.

Geistlich. Mit Gästen aus Theologie und Literatur sowie dem Staats- und Domchor Berlin.

Lassen Sie sich warnen: Es wird persönlich!

THE SEVEN DEADLY SINS · LES SEPT PÉCHÉS CAPITAUX
SEPTEM PECCATA MORTALIA · I SETTE PECCATI CAPITALI

An allen Sonntagen der Passionszeit, 18 Uhr im Berliner Dom:

Sonntag, 18. Februar · Invocavit
Hochmut (superbia) · Jasmin El-Manhy

Sonntag, 25. Februar · Reminiscere
Habgier (avaritia)
Neid (invidia)
Christian Filips

Sonntag, 3. März · Oculi
Zorn (ira) · Oliver Wintzek

Sonntag, 10. März · Lätare
Völlerei (gula) · Beginn Ramadan
Imam Kadir Sanci

Sonntag, 17. März · Judica
Wollust (luxuria) · DP Stefan Scholpp

Sonntag, 24. März · Palmarum
Trägheit (acedia) · Purim
DP Christiane Münker



STAATS- UND DOMCHOR BERLIN

fastenpredigtreihe 2024: die sieben todsünden

An jedem Sonntag der Fastenzeit,
jeweils 18 Uhr im Berliner Dom

Die Sonntags-Gottesdienste zur Fastenpredigtreihe werden auch in diesem Jahr wieder mit künstlerisch-musikalischen Beiträgen veranschaulicht und bereichert. Seit dem 4. Jahrhundert kennt die Theologie die sogenannten sieben Todsünden, die in der Kultur- und Musikgeschichte bis in die Gegenwart hinein zahlreiche Echos gefunden haben.

Vier Gastpredigerinnen und Gastprediger, die neue Dompredigerin und der Domprediger gehen der Frage nach, was es auf sich hat mit den Sünden Hochmut (superbia), Habgier (avaritia),

Wollust (luxuria), Zorn (ira), Völlerei (gula), Neid (invidia) und Trägheit (acedia). Was verlockt uns, sie zu begehen und wie lässt sich ihnen entsagen? Der Staats- und Domchor Berlin, die Musikerinnen und Musiker Almut Lustig (Percussion), Wassim Mukdad (Oud), Martin Ripper sowie die Dichterinnen und Dichter Christian Filips und Logan February reagieren mit ihren künstlerischen Beiträgen. Dabei wird Musik aus dem Zeitalter des Barock erklingen (von Johann Sebastian Bach, Johann Philipp Kirnberger und Philipp Heinrich Erlebach), aber auch moderne

Versuche, den Todsünden eine musikalische Gestalt zu verleihen, unter anderem mit Szenen aus Adalbert von Goldschmidts Oratorium ‚Die sieben Todsünden‘ und aus Bertolt Brechts ‚Die sieben Todsünden der Kleinbürger‘. Die musikalische Gesamtleitung liegt bei Kai-Uwe Jirka.

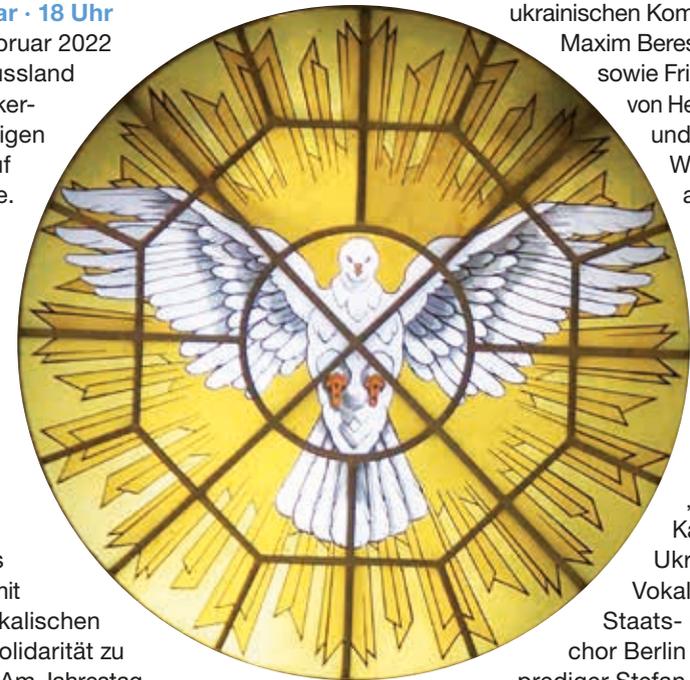


domvesper: verleih uns frieden

Eine musikalische Andacht für die Ukraine
aus Anlass des zweiten Jahrestags des russischen Überfalls

24. Februar · 18 Uhr

Am 24. Februar 2022 begann Russland seinen völkerrechtswidrigen Überfall auf die Ukraine. Wie auch schon im letzten Jahr ist es der Domgemeinde und dem Staats- und Domchor ein dringendes Anliegen, mit einer musikalischen Andacht Solidarität zu bekunden. Am Jahrestag erklingt dazu u. a. Musik des



ukrainischen Komponisten Maxim Beresowski sowie Friedensrufe von Heinrich Schütz und Matthias Weckmann aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges.

„камертón“ Kammerton Ukrainisches Vokalensemble Staats- und Domchor Berlin · Domprediger Stefan Scholpp Kai-Uwe Jirka, Leitung

DOMKANTOREI

auswahlchor wird motettenchor



Chormusik (nicht nur Motetten!) einzustudieren, die dann in liturgischen und konzertanten Formaten im Berliner Dom und außerhalb erklingt. Eine erste Gelegenheit, den neuen Motettenchor zu erleben, haben Sie am ersten Märzwochenende mit der ‚Missa Tempore Quadragesimae‘ (Messe für die Passionszeit) von Johann Michael Haydn (1737–1806).

Adrian Büttemeier

Die Sängerinnen und Sänger des ehemaligen Auswahlchors der Berliner Domkantorei haben einen neuen Namen für ihr Ensemble gefunden: „Motettenchor“ beschreibt den Fokus dieses Ensembles neben dem „Oratorienchor“ und „Kammerchor“ auf ideale Weise. Die „Motette“ stammt vom französischen Begriff „mot“ (Wort) und ist das geistliche Gegenstück zum weltlichen „Madrigal“. Die Sprache, der Text und die Verbindung dessen mit dem Klang zeichnen die „Motette“ aus und damit das besondere Interesse des „Motettenchors“. Dieser besteht aus Sängerinnen und Sängern, die regelmäßig in den anderen Ensembles der Berliner Domkantorei singen. An vier Wochenenden im Jahr finden sie sich zusammen, um anspruchsvolle

Samstag · 2. März · 18 Uhr
Domvesper mit dem Motettenchor der Berliner Domkantorei

Sonntag · 3. März · 10 Uhr
Gottesdienst mit dem Motettenchor der Berliner Domkantorei

Informieren: Abonnieren Sie den neuen Newsletter der Berliner Domkantorei, um regelmäßig über unsere aktuellen Konzerte und Projekte informiert zu werden..



verkündigung durch musik

Die Johannespassion von Heinrich Schütz im Berliner Dom

Mit der evangelischen Kirchenmusik und dem Komponisten Heinrich Schütz verhält es sich wie mit dem Berliner Dom und seiner großangelegten Gruft: Kein Dach ohne Grundstein, keine Kuppel ohne Fundament. Heinrich Schütz (1585–1672), der sein faszinierendes Leben zwischen Dresden, Venedig und Kopenhagen, zwischen Kriegen und Epidemien verbrachte, zählt heute zu den Alten Meistern der Musikgeschichte. Wie kein anderer steht der frühbarocke Komponist für eine enge Verschmelzung von Wort und Klang auf höchstem Niveau. Die Wochenzeitung ‚Die ZEIT‘ hat ihn deshalb zum „berühmtesten Vater der protestantischen Kirchenmusik“ befördert: „Er hat das getan, was Luther wollte. Er hat die Sprache so inszeniert, dass man mit der Musik das Wort Gottes verkünden konnte.“

Als musikalischer Exeget am Dresdner Hof beschäftigte sich Heinrich Schütz Zeit seines Lebens mit dem Buch der Bücher. Noch hochbetagt, im Alter von 80 Jahren, vertonte er in den Jahren 1664 bis 1666 die biblischen Passionsberichte nach Matthäus, Lukas und Johannes. Gleich drei verschiedene Passionsmusiken sind somit als kunstvolle Alterswerke überliefert. Eine davon führt der Kammerchor der Berliner Domkantorei am Karfreitag 2024 im Berliner Dom auf: Die Johannespassion.

Zu Karfreitag 1666 uraufgeführt, kommt die Johannespassion – anders als die berühmtere gleichnamige Passion von Johann Sebastian Bach – ganz ohne Instrumente aus. In den Wochen der Passionszeit waren Instrumente aus der Dresdener Hofkirche, für die Schütz komponierte, verbannt. Das tut Schütz' zeitloser Passionsmusik freilich keinen Abbruch. Als reine a-cappella-Passion vergegenwärtigt sie mit hoher Kunstfertigkeit und getragen von der Reife eines langen Komponistenlebens das Passionsgeschehen in der Gegenwart eines Kirchraums. In der hochgradig expressiven Komposition kulminiert dabei eine ganze Musikepoche, findet die Musik des Frühbarock doch in Schütz ihren krönenden Abschluss. Umso erstaunlicher scheint heute, dass die reizvolle Johannespassion knapp 200 Jahre einen Dornröschenschlaf schlummerte, bis Arnold Mendelssohn sie in Bonn wiederaufführte. Unter Leitung von Domkantor Adrian Büttemeier findet sie nun in der Andacht zur Sterbestunde ihren Weg in den Berliner Dom – herzliche Einladung zu dieser besonderen konzertanten Karfreitag-Andacht! Florian Stocker

**29. März 2024 · 15 Uhr
Andacht zur Sterbestunde**

Heinrich Schütz: ‚Johannespassion‘ Kammerchor der Berliner Domkantorei Florian Hille (Jesus), Georg Drake (Evangelist) · Domkantor Adrian Büttemeier, Leitung

DOMORGANIST



die große sauer-orgel für kinderohren und -augen

Andreas Sieling lädt zum Gesprächskonzert ein und führt dazu ein Interview mit der Orgelmaus

Domorganist: Ach, das ist ja schön, dass ich Dich endlich mal sehe. Du wohnst hier in der Orgel, oder?

Orgelmaus: Hallo. Du bist der, der mich morgens immer weckt? Ich wohne in Deiner Orgel eigentlich ganz gemütlich. Ich habe mir hinter den ganz großen Silberrohren ein hübsches Nest eingerichtet. Perfekt für mich – wenn nur die lauten Stücke so früh am Morgen nicht wären ...

Bei den leisen Stücken ist es ja ganz fein, da vibriert das ganze Nest, und ich bekomme eine Massage. Aber wenn's lauter wird, dann stopfe ich mir Taschentuchpapierschnipsel in die Ohren – das hält ja keine Maus aus!!!!

Domorganist: Oh je, das tut mir leid. Aber ich muss ganz viel üben ... Spielst Du manchmal auch selbst die Orgel?

Orgelmaus: Nein, natürlich nicht. Die Tasten sind

einfach zu groß für meine Pfötchen. Aber ich liebe es, den Klängen zu lauschen, die Du oder andere hier erzeugen. Eigentlich bin ich die ultimative Orgel-Kritiker-Maus.

Domorganist: Das ist ja eine interessante Perspektive. So habe ich das noch nie gesehen. Hast Du denn Lieblingsstücke?
Orgelmaus: Oh ja. Ich liebe majestätische Klänge, nur nicht so früh am Morgen. Ein ganz tolles Stück heißt wohl d-Moll Toskana. Das mag ich sehr, obwohl das Stück schon ganz, ganz alt ist.

Domorganist: Ich glaube, ich weiß, welches Stück Du meinst. Das ist tatsächlich sehr beeindruckend. Gibt es eine Botschaft von Dir, die ich den anderen Organistinnen und Organisten ausrichten kann?

Orgelmaus: Ja, gerne: Sage doch allen, die hier die Orgel spielen, dass ihre Musik mein Herz selbst durch die dicksten Rohre erreicht. Ich schätze ihr Können und lausche so gerne von meinem Nest –

nur nicht so früh am Morgen, aber das dürfte jetzt ja wohl klar sein!

Domorganist: Danke, das richte ich gerne aus. Es war schön, Dich zu treffen und einmal ein bisschen mit Dir zu plaudern. Bis bald. Du hast doch nichts dagegen, wenn ich Besuch mitbringe?

Orgelmaus: Nein, natürlich nicht. Im Gegenteil, da freue ich mich. Gerne so ab nachmittags ...

10. März · 14.30 + 16 Uhr

Die Orgelmaus

Wenn ihr mehr über unsere Orgel wissen wollt, kommt am 10. März 2024 zu unserem Gesprächskonzert für Kinder von 6 bis 9 Jahren (und Erwachsene) auf die Empore.

Karten:



10 / 5 Euro
Konzertkasse im
Berliner Dom
Tel. 030 202 69-136

grenzüberschreitung!

Orgelkonzert zum Karfreitag mit Domorganist Andreas Sieling Werke von Bach und Dupré

Den Rahmen des Konzertes bildet ‚Präludium und Fuge in e-Moll‘ von Johann Sebastian Bach. Es ist das größte und dramatischste Orgelwerk des Komponisten. Das Präludium beginnt mit einer Exclamatio, einer rhetorischen Figur, die den Schmerz eines tief bewegten Herzens ausdrücken soll: Die Zuhölerin, der Zuhörer soll mitleiden, mitempfinden und unmittelbar in das Geschehen hineingezogen werden.



Wie Programmmusik wirkt dagegen der Zyklus ‚Der Kreuzweg‘ von Marcel Dupré, der 1931 in einem Konzert über die einzelnen Stationen des Kreuzwegtextes des Dichters Paul Claudel improvisierte. Der große Erfolg veranlasste Dupré, die Improvisationen nachträglich aus dem Gedächtnis aufzuschreiben. Ein Jahr später wurde ‚Der Kreuzweg‘ in Paris uraufgeführt. Seine Komposition schildert drastisch die letzten Stunden Jesu Christi, angefangen vom Zusammenströmen der Menschenmenge, die Jesu Tod fordert und ihrem Wutgeheul, bis hin zu den Nagelschlägen der Kreuzigung und Jesu Tod. In unserem Konzert spielt Domorganist Andreas Sieling aus Duprés umfangreichem Werk einzelne Stationen. Dazwischen erklingen Choralbearbeitungen von Bach.

Karfreitag · 29. März 2024 · 17 Uhr
Karfreitag mit Bach! Werke von Bach und Dupré an der großen Sauer-Orgel
Domorganist Andreas Sieling

12 / 8 Euro



Karten:

Tel. 030 202 69-136
Konzertkasse Berliner Dom
Montag bis Samstag
10–16, Sonntag 12–16 Uhr

HOHENZOLLERNGRUFT

einblick in das sarglager

Aufgrund der Baumaßnahmen in der Hohenzollerngruft mussten die 90 Särge zum Schutz vor Baustaub und Erschütterungen temporär ausgelagert werden. Für die Maßnahme wurden Firmen herangezogen, die langjährige Erfahrungen im Bereich des Transportes und der Einlagerung bedeutender Kultur- und Kunstgüter aufweisen. Die Betreuung durch die Bauleitung eines erfahrenen Restaurators sicherte den fachgerechten Umgang zusätzlich. Das Heben, Verpacken und Transportieren aller Kunst- und Kulturgegenstände war an die individuellen Bedingungen der jeweiligen Särge angepasst. So wurden die zum Teil extrem empfindlichen Oberflächen mit entsprechender Sorgfalt behandelt (s. Abb. 1). Der Transport in das Kunstdepot erfolgte in geschlossenen und luftgefederten Wagen. Vor Ort wurden die Objekte wieder entpackt und so aufgestellt, dass eine turnusmäßige allseitige Begutachtung und Wartung durch Restau-

ratoren sichergestellt ist (s. Abb. 2). Das Kunstdepot erfüllt alle an die Unterbringung von bedeutenden Kunst- und Kulturgütern gestellten Anforderungen in Bezug auf Klimastabilität, Sicherheit und Zugänglichkeit. So verwahren die Särge in einem separaten und abschließbaren Raum ohne Tageslichteinfall. Zur Vermeidung von Schimmel- und Korrosionsbildungen oder Ausdehnungsprozessen herrscht in den Räumen ein konstantes Klima. Zugangskontrollen und die Umzäunung des Geländes tragen zusätzlich zum Schutz des kostbaren Kulturgutes bei. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden die Särge durch die entsprechenden Fachfirmen sowie unter Aufsicht von Restauratoren wieder in die Hohenzollerngruft zurückgeführt, wo sie in ihrer (fast) ursprünglichen Aufstellung für die Öffentlichkeit zugänglich sein werden. Bei allen Maßnahmen wird seitens der Beauftragten im Dom ein würdevoller Umgang mit den Bestattungen der Hohenzollerndynastie sichergestellt.

Nadja Allerheiligen



Abb. 1



Abb. 2

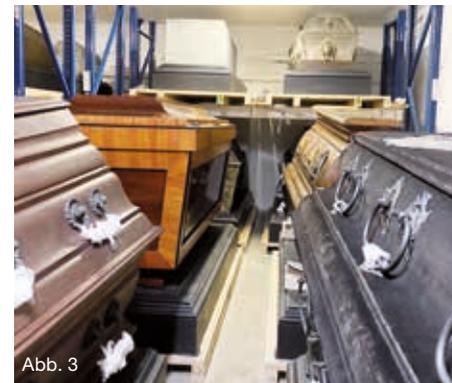


Abb. 3



Abb. 4

Abb. 1: Berliner Dom, Gruft, Das Verpacken der Särge, März 2020 © Sonja Tubbesing

Abb. 2: Sarglager, Särge vor dem Auspacken, März 2020 © Sonja Tubbesing

Abb. 3 + 4: Sarglager, Särge nach dem Auspacken, August 2023 © Nadja Allerheiligen



KIRCHENKAFFEE

ein lockerer austausch bei kaffee und gebäck



Kirchenkaffee in der Tauf- und Traukirche jeden 2. Sonntag im Monat

Es ist immer wieder schön, nach dem Gottesdienst am Sonntag noch ein wenig Zeit miteinander zu verbringen. Das Gehörte gemeinsam nachklingen zu lassen, sich auszutauschen, zu erzählen, zuzuhören, zu lachen und sich (besser) kennenzulernen. Wer in dem wunderschönen Raum der Tauf- und Traukirche bei Kaffee und Gebäck schon den einen oder anderen Sonntags-Gottesdienst hat ausklingen lassen, weiß um diese besonderen, verbindenden Momente. Umso erfreulicher ist die Nachricht, dass das Domkirchenkollegium in seiner Sitzung am 12. Dezember 2023 beschlossen hat, dieses „Get-Together“ zu verstetigen. Red.



Kirchenkaffee · Tauf- und Traukirche jeden 2. Sonntag im Monat

Ab 2024 findet das Kirchenkaffee jeden 2. Sonntag im Monat in der Tauf- und Traukirche zum Austausch bei Kaffee und Gebäck statt!

Jeweils im Anschluss an den 10 Uhr Gottesdienst

TERMINE

veranstaltungen der domgemeinde

Herzensgebet · jeden Freitag · 18.30 Uhr

Schleiermacherzimmer · Interessierte melden sich bitte entweder im Gemeindebüro (während der Sprechzeiten) oder per Mail: Herzensgebet-am-Berliner-Dom@outlook.de Wir informieren Sie gern in einem persönlichen Vorgespräch. Suzanne Hensel, Leitung Team Herzensgebet

Heilsames Singen · 18.30 Uhr

Tauf- und Traukirche mit Pfarrerin Ingrid Ossig, **1. + 15.2.2024, 7.3. + 21.3.2024**

Gemeindenachmittag · 15 Uhr

jeden 2. Dienstag im Monat, Gemeinderaum I **Dienstag, 13. Februar 2024**

Prälat i. R. Dr. Martin Dutzmann
Thema: ‚Auch wir sind Diaspora!‘
Theologische Überlegungen und Praxisberichte aus dem Diasporawerk der EKD (Gustav-Adolf-Werk)

Dienstag, 12. März 2024

Thema: ‚Lebendige Domgeschichte‘ (Fortsetzung) mit Domarchivar Y. A. Pillep
Wir wollen diesmal einen Blick auf spezielle Themen der Domgeschichte werfen wie die Denkmalskirche und die Tauf- und Traukirche.

Bibelnachmittag · 15 Uhr

jeden 4. Dienstag im Monat, Gemeinderaum I **27. Februar 2024** · Mit Annelen Dutzmann zum Weltgebetstag ‚Palästina ... durch das Band des Friedens‘

26. März 2024

Textbetrachtungen zur Karwoche mit Pfarrerin Ingrid Ossig

Treffpunkt Ehrenamt – TEA · 19 Uhr

1.2.2024 · Gemeinderaum I – über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro

Gottesdiensthelferkreis / GHK · 19 Uhr

7.3.2024 · Gemeinderaum I – über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro

Info-Abend-Dom – IAD · 19 Uhr

für neue Gemeindeglieder Dom **29. Februar 2024** · Gemeinderaum I über Portal 2 / Pförtner

Bitte informieren Sie sich zu den kirchlichen Veranstaltungen aktuell auf unserer Website www.berlinerdom.de
Bitte melden Sie sich für regelmäßige Informationen für unseren Newsletter an: gaillard@berlinerdom.de

freude und leid in der domgemeinde

getauft wurde:

17. Dezember 2023, Jacob Sturges
28. Januar 2024, Emily Maria Kallash

verstorben ist:

16. November 2023, Petra Holstein mit 58 J.
27. Dezember 2023, Helga Höhne mit 81 J.

GOTTESDIENSTE

februar

3. Februar · Samstag**18 Uhr · Domvesper**

Domorganist Andreas Sieling

4. Februar**Sonntag · Sexagesimae**▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**

Prof. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann · Domprediger Stefan Scholpp · Berliner Dombläser · Domorganist Andreas Sieling, Leitung und Orgel

18 Uhr · Abendgottesdienst mit Abendmahl

Prof. Dr. Jens Schröter, Humboldt-Universität Berlin Florian Stocker, Orgel

5. Februar · Montag▶ **19 Uhr · Liturgische Vesper am Petrusaltar n. EG 785** mit Mitgliedern des Johanner- und Malteserordens**8. Februar · Donnerstag****20 Uhr · Taizé-Gottesdienst**
Gott nah sein im Schein der Kerzen, nach dem Ritus der ökumenischen Communauté de Taizé · Einsingen vierstimmig ab 18.45 Uhr**10. Februar · Samstag****18 Uhr · Choral Even Song**Domvesper nach anglikanischer Tradition
PfarrerIn Angelika Obert
The English Choir Berlin
Max Carsley, Leitung
Domorganist Andreas Sieling**11. Februar****Sonntag · Estomihi**▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**Pfarrer Christopher Schuller
Domorganist Andreas Sieling
18 Uhr · Abendgottesdienst
Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein · LKMD
Prof. Dr. Gunter Kennell, Orgel**14. Februar · Mittwoch****19 Uhr · Gottesdienst zum Aschermittwoch mit Aus- teilung des Aschekreuzes**PfarrerIn Ingrid Ossig
Schola der Berliner Dom- kantorei · Domkantor Adrian Büttemeier, Leitung · Dom- organist Andreas Sieling**17. Februar · Samstag****18 Uhr · Domvesper**PfarrerIn Ingrid Ossig
Jakub Sawicki, Orgel**18. Februar****Sonntag · Invocavit**▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**

Superintendentin Dr. Silke Radosh-Hinder · Jakob Sawicki, Orgel

▶ **18 Uhr · Abendgottesdienst zur Fastenpredigtreihe**PfarrerIn Jasmin El-Manhy
Staats- und Domchor Berlin
Kai-Uwe Jirka, Leitung**24. Februar · Samstag****18 Uhr · Domvesper zum Gedenken des zweiten Jahrestags des russischen Überfalls**

Domprediger Stefan Scholpp · Staats- und Domchor Berlin · Kai-Uwe Jirka, Leitung

25. Februar**Sonntag · Reminiszere**▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**Prälatin Anne Gidion
Domprediger Stefan Scholpp · Berliner Dom- kantorei · Domkantor Adrian Büttemeier
Jakub Sawicki, Orgel▶ **18 Uhr · Abendgottesdienst zur Fastenpredigtreihe**Christian Filips
Staats- und Domchor Berlin

märz

2. März · Samstag**18 Uhr · Domvesper**PfarrerIn Angelika Obert
Motettenchor der Berliner Domkantorei · Domkantor Adrian Büttemeier, Leitung
LKMD Gunter Kennel, Orgel**3. März****Sonntag · Okuli**▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**Einführung von DompredigerIn Christiane Münker
Bischöfin Petra Bosse-Huber
DompredigerIn Christiane Münker · Domprediger Stefan Scholpp · Motettenchor der Berliner Domkantorei · Domkantor Adrian Büttemeier, Leitung
Florian Stocker, Orgel▶ **18 Uhr · Abendgottesdienst zur Fastenpredigtreihe**

Pfarrer Prof. Dr. Oliver Wintzek · Staats- und Domchor Berlin

4. März · Montag▶ **19 Uhr · Liturgische Vesper am Petrusaltar n. EG 785** mit Mitgliedern des Johanner- und Malteserordens**9. März · Samstag****18 Uhr · Domvesper**PfarrerIn Ingrid Ossig
Domorganist Andreas Sieling**10. März****Sonntag · Laetare**▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**

Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel · DompredigerIn Christiane Münker · Staats- und Domchor Berlin · Kai-Uwe Jirka, Leitung · Domorganist Andreas Sieling

▶ **18 Uhr · Abendgottesdienst zur Fastenpredigtreihe**Imam Kadir Sanci
Staats- und Domchor Berlin**14. März · Donnerstag****20 Uhr · Taizé-Gottesdienst**
Gott nah sein im Schein der Kerzen, nach dem Ritus der ökumenischen Communauté de Taizé · Einsingen vierstimmig ab 18.45 Uhr**16. März · Samstag****18 Uhr · Choral Even Song**

Domvesper nach anglikanischer Tradition · The English Choir Berlin · Kathleen Bird, Leitung · Domorganist Andreas Sieling

17. März**Sonntag · Judika**▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**

Domprediger Stefan Scholpp · Domorganist Andreas Sieling

▶ **18 Uhr · Abendgottesdienst zur Fastenpredigtreihe**Domprediger Stefan Scholpp
Staats- und Domchor Berlin**23. März · Samstag**▶ **18 Uhr · Domvesper**Dr. Clemens Bethge
Chor des C-Seminars der Landeskirche · Domorganist Andreas Sieling**24. März****Sonntag · Palmarum**▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**Prälat i.R. Dr. Martin Dutzmann · Kammerchor der Berliner Domkantorei
Domkantor Adrian Büttemeier, Leitung · Domorganist Andreas Sieling**Liveübertragung aus dem Berliner Dom**Gottesdienste und Veranstaltungen, die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind, werden live im Internet ▶ oder zusätzlich bei BibelTV  im Fernsehen übertragen. Sie finden die Internet-Übertragung unter: www.berlinerdom.de/live

24. März**Sonntag · Palmarum**

- ▶ **18 Uhr · Abendgottesdienst zur Fastenpredigtreihe**
Dompredigerin Christiane Münker · Staats- und Domchor Berlin

28. März · Gründonnerstag**20 Uhr · Gottesdienst zur anbrechenden Nacht mit Abendmahl**

- Domprediger Stefan Scholpp · Dompredigerin Christiane Münker · Claudia Tesorino, Saxophon · Domorganist Andreas Sieling

**29. März · Karfreitag**

- ▶ **10 Uhr · Gottesdienst zum Karfreitag mit Karfreitagsprozession**
Dompredigerin Christiane Münker · Schola der Berliner Domkantorei Domkantor Adrian Büttemeier, Leitung
15 Uhr · Andacht zur Sterbestunde Jesu
Heinrich Schütz:
Johannespassion (SWV 481)
Domprediger Stefan Scholpp · Kammerchor der Berliner Domkantorei · Georg Drake (Tenor) · Florian Hille (Bass) · Domkantor Adrian Büttemeier, Leitung

20.30 Uhr Gebet am Kreuz
Mit Gesängen der ökumenischen Communauté de Taizé
Christopher Sosnick, Klavier
Pfarrerin A. Obert

30. März · Karsamstag

- 22 Uhr · Feier der Osternacht mit Abendmahl**
Domprediger Stefan Scholpp · Dompredigerin Christiane Münker · Domorganist Andreas Sieling

31. März · Ostersonntag

- ▶ **10 Uhr · Gottesdienst zum Ostersonntag mit Abendmahl**
Bischof Dr. Christian Stäblein · Domprediger Stefan Scholpp · Staats- und Domchor Berlin
Domorganist A. Sieling

31. März · Ostersonntag

- ▶ **18 Uhr · Abendgottesdienst zum Ostersonntag mit Abendmahl**
Dompredigerin Christiane Münker · Florian Stocker, Orgel

1. April · Ostermontag

- ▶ **10 Uhr · Gottesdienst gemeins. mit St. Marien-Friedrichswerder**
Domprediger Stefan Scholpp
Berliner Domkantorei Domkantor Adrian Büttemeier, Leitung · Domorganist Andreas Sieling
18 Uhr · Abendgottesdienst zum Ostermontag
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches, Präsident Berlin-Brandenburgische Akademie
LKMD Prof. Dr. Gunter Kennel, Orgel

KONTAKT + IMPRESSUM

Vorsitzende des Domkirchenkollegiums

Dr. Katharina Berner. Angebot zum Gespräch „Gemeinde im Dialog“ dienstags vor den monatlichen Sitzungen des Domkirchenkollegiums; Terminvereinbarung über Frau Gaillard unter gaillard@berlinerdom.de oder Telefon: 20269-182

Domküsterie

Sibylle Greisert, Susanne Lehmann
Telefon: 202 69-111 · Fax: 202 69-130
gemeinde@berlinerdom.de. Wir sind telefonisch erreichbar Montag bis Donnerstag 10-12 Uhr (mit Anrufbeantworter), Öffnungszeiten: Dienstag 14 bis 16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

Pfarrerinnen und Pfarrer

Telefonisch erreichbar über die Domküsterie
Geschäftsführender Domprediger Stefan Scholpp stefan.scholpp@berlinerdom.de
In seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten der Domküsterie bitte beim Pförtner melden: 202 69-179
Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.

Domwarte

Jörg Kuehn, Kai-Imo Pöthke, Ute Hellmuth
Telefon: 202 69-107

Domkantorei

Büro der Berliner Domkantorei
Dr. Florian Stocker · Telefon: 202 69-118
domkantorei@berlinerdom.de
Domkantor Adrian Büttemeier
Telefon: 202 69-174 · kantor@berlinerdom.de

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka
Telefon: 31 85 23 57
info@staats-und-domchor-berlin.de

Friedhofsverwaltung

Babette Holzhauer · Telefon: 452 22 55
domfriedhof@berlinerdom.de
Domfriedhof Müllerstraße 72-73, 13349 Berlin
Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung im Berliner Dom

Leitung: Dipl.-Psych. Karl-Heinz Hilberath
Telefon: 202 69-403
www.lebensberatung.berlin.de
info@lebensberatung.berlin.de
Öffnungszeiten: Montag-Freitag, 14-18 Uhr und nach Vereinbarung

Dom-Shop

Öffnungszeiten: Montag-Samstag, 10-17 Uhr

IMPRESSUM**Herausgeber**

Domkirchenkollegium · V.i.S.d.P.: Dr. Katharina Berner · Telefon: 202 69-144
dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion

Domprediger Stefan Scholpp · Eva Hepper · Sibylle Greisert · Anastasia Poscharsky-Ziegler · Sandra Schröder

Bildredaktion

Kyra Becker

Bildnachweise

Titel: pexels, Alberto Capparelli · S. 2, 22 oben + 26: Kyra Becker · S. 4: privat · S. 5: pexels, Javier Gonzalez
S. 6: Berner · S. 7: DTB/Xander Heini; Berliner Dom · S. 8: Christlieb Klages · S. 9: Yves Pillep · S. 10: H.-J. Vollrath, unten: wikipedia/commons · S. 11-14: Ausschnitte aus Pieter Brueghel d. Älteren, die Sieben Laster, wikipedia/commons · S. 15: Berliner Dom · S. 16: Christian Muhrbeck · S. 19: Maren Glockner
S. 20: SL · S. 21: Sonja Tubbesing, Nadja Allergheligen · S. 22 unten: pxhere.com

Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Verwendungszweck „Domgemeinde“

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Am Lustgarten · 10178 Berlin · T +49 30 202 69-136

info@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

